



Im 2018 erbauten Stadthaus von Kriens sind neben der Stadtregierung und dem Einwohnerrat auch alle behördlichen Stellen zentral untergebracht. (Foto: stadt-kriens.ch)

Kriens – Stadt und Dorf zugleich

Die Stadt Kriens ist ein Hotspot. Die drittgrösste Gemeinde im Kanton Luzern wächst und wächst. Trotzdem hat sie sich einen dörflichen Charakter bewahrt – im positiven Sinne. Im Gespräch mit Stadtpräsidentin Christine Kaufmann-Wolf erfahren wir mehr über das Geheimnis von Kriens.

Es ist ein kühler, wolkenverhangener Morgen – und dazu noch Montag. Der Stadtplatz muss am Wochenende belebt gewesen sein. Zeltstangen und Blachen, die noch wegtransportiert werden müssen, zeugen davon. Das Krienser Stadthaus – ein sechsgeschossiger Bau mit bronzefarbener Aluminiumfassade, 2018 errichtet – kenne ich nur von aussen. Entsprechend neugierig bin ich auf das Innenleben.

Viel Zeit für einen ersten Eindruck bleibt mir allerdings nicht. Kaum habe ich mich beim Empfang gemeldet, kommt mir auch schon eine gut gelaunte Stadtpräsidentin entgegen. Ihr Tatendrang macht mir Eindruck, es ist ja Montagmorgen. Wir wechseln in ein helles Sitzungszimmer – und schon geht es los mit unserem Gespräch.

Ein steiler Einstieg

Bei Christine Kaufmann-Wolf bin ich an der richtigen Adresse, um mehr über Kriens zu erfahren. Seit dem 1. September 2020 ist sie Präsidentin der nach der Stadt Luzern und Emmen drittgrössten Gemeinde im Kanton Luzern. Ende 2024 knackte Kriens die Marke von 30000 Einwohnern.

Zuvor war Christine Kaufmann-Wolf acht Jahre Einwohnerrätin in Kriens (2008–2016), 2013/2014 präsidierte sie den Rat. 2015 erfolgte die Wahl in den Kantonsrat, die Luzerner Legislative. Zwei vierjährige Amtszeiten vertrat sie hier die Mitte-Partei.

Der Einstieg in ihre Aufgabe als Stadtpräsidentin war mutig und steil, er erfolgte nach einem mittleren politischen Beben in Kriens. 2020 war der gesamte Stadtrat abgewählt worden, Auslöser war die prekäre finanzielle Situation der Stadt. Christine Kaufmann-Wolf kandidierte erst im zweiten Wahlgang – als erfahrene und verlässliche Politikerin schaffte sie die Wahl. Zusammen mit ihren neuen Stadtratskollegen gewann sie das Vertrauen der Bevölkerung zurück. Bei den Erneuerungswah-

«Kriens ist selbstbewusst, eigenständig und gesellig.»

Christine Kaufmann-Wolf



Seit 2020 ist Christine Kaufmann-Wolf Stadtpräsidentin von Kriens. 2024 wurde sie mit Bestresultat bestätigt.

len im April 2024 wurde sie mit dem Bestresultat bestätigt.

Kriens ist besonders

Viele Städte nehmen für sich in Anspruch, besonderer als andere zu sein. Sie begründen es mit der idyllischen Lage, dem hypen Lifestyle oder der internationalen Ausstrahlung. Kriens hat all das nicht, und trotzdem trifft das mit dem Besonderen, ja Einzigartigen mehr auf Kriens zu als auf viele andere. Nicht wegen dem erhabenen Pilatus, der von Kriens aus mit der Gondelbahn über die Fräkmüntegg erschlossen ist. Und auch nicht wegen dem kleineren Bruder, dem Sonnenberg, auf den die 1902 erbaute berühmte Sonnenbergbahn führt. In der

Zeit der Belle Époque chauffierte sie die noblen Gäste hinauf zum Grandhotel, heute sind es Einheimische und Tagestouristen auf der Suche nach Abwechslung



«Die Herausforderung besteht darin, das Wachstum von Kriens gut zu lenken.»

Christine Kaufmann-Wolf



Christine Kaufmann-Wolf ist wichtig, dass Kriens offen und lernfähig bleibt, um den Herausforderungen einer wachsenden Stadt begegnen zu können.

oder in Vorfreude auf einen feinen Schmaus im Restaurant auf 700 Meter über Meer.

Kriens ist nicht wie andere Städte, weil es immer auch Dorf geblieben ist – und das im positiven Sinne. Wohl ist Kriens seit dem 1. Januar 2019 offiziell eine Stadt, das Stimmvolk hatte sich 2017 dafür entschieden. Die Umbenennung war ein Ausdruck des Selbstbewusstseins, genährt durch den Bauboom, die Wahrnehmung als städtisches Siedlungsgebiet, die steigenden Einwohner- und Schülerzahlen, die hohe Medienpräsenz. Auch die gegenwärtige Entwicklung im südlichen Teil von Kriens mit dem neuen Stadtquartier Matthof und den zahlreichen Hochbauten unterstreicht diese Ausrichtung.

Nichtsdestotrotz hat sich Kriens seinen dörflichen Charakter bewahrt. Er zeigt sich in den vielfältigen Bräuchen der Samichlauszeit im Dezember oder bei der Dorffasnacht mit den traditionellen Figuren Krienser Deckel, Wöschwiib, Bärnerwiib und Buuremaa. Das Vereinsleben in Kriens ist äusserst bunt und deckt alle Interessen ab – Quartier, Musik, Sport, Kultur, Politik, Gesellschaft, Jugend und Alter. Und wo in der Schweiz gibt es sonst eine Gemeinde, die sowohl über einen Stadtplatz als auch über einen Dorfplatz verfügt? Auf die Frage, welche Eigenschaften ihr besonders auffallen, wenn sie die Wesensart von Kriens beschreiben müsste, antwortet Christine Kaufmann-Wolf: «selbstbewusst, eigenständig, gesellig». Eben – Stadt und Dorf zugleich.

Die Zeichen stehen auf Wachstum

Zweifellos ist Kriens auch eine attraktive Stadt, sowohl zum Wohnen als auch zum Arbeiten. Das Kulturangebot ist breit und vielfältig. Weiterum bekannt ist das Kulturcluster im Krienser Südteil mit Kulturhaus Südpol, Musikhochschule und dem Orchesterhaus des Luzerner Sinfonieorchesters. Über 900 Angebote finden jährlich in diesen drei Häusern statt. Aber auch das Museum im Bellpark, das Kulturquadrat Schappe mit seinen Galerien und die zahlreichen kulturellen

Zwischennutzungen im Bell-Areal spielen eine wichtige Rolle.

Sportlich hat sich neben dem SC Kriens, der aktuell von der Tabellenspitze der Promotion League grüsst, insbesondere der Handball einen Namen gemacht. Der Handballclub Kriens-Luzern gehört zur nationalen Elite. Seine Heimspiele trägt er in der vor Kurzem eröffneten Pilatus Arena aus. Die topmoderne Sporthalle ist Bestandteil eines grösseren Areals, zu dem auch zwei Hochhäuser gehören. Eines davon ist der Pilatus Tower, mit 113 Meter das grösste Wohnhaus der Zentralschweiz.

Bei den gedruckten Medien setzt Kriens auf das Stadtmagazin «kriensinfo».



In diesem Zusammenhang verweist Christine Kaufmann-Wolf auf die anhaltende Bautätigkeit in Kriens. Sinnbildlich dafür stehen die Entwicklungen im neuen Stadtquartier südlich von Kriens. Es sei ein tiefgreifender Wandel zu beobachten, räumlich und gesellschaftlich, sagt die Stadtpräsidentin. Kriens spüre dies jeden Tag. Die Bevölkerung wächst und die Quartiere verändern sich. «Die Herausforderung besteht darin, das Wachstum gut zu lenken und zu schauen, dass es nicht nur eine quantitative, sondern auch eine qualitative Entwicklung gibt», ist Christine Kaufmann-Wolf überzeugt. Es gilt auf allen Ebenen Schritt zu halten – beim Schulraum, in der Verwaltung, bei den Dienstleistungen. Zentral für Christine Kaufmann-Wolf ist, dass Kriens offen und lernfähig bleibt. Strategischer Kompass ist das Stadtentwicklungskonzept STEK, in das die Bevölkerung partizipativ einbezogen worden ist.

Geschätztes Stadtmagazin «kriensinfo»

Ihren Beitrag für die Stadtentwicklung leistet auch die Kommunikation. Sie ist ein wichtiges Instrument dafür, dass sich die Menschen mit ihrer Stadt identifizieren, dass sie Kriens und seine Leistungen und Angebote wahrnehmen und diese mitgestalten.

Der Stadt Kriens stehen verschiedene digitale und analoge Kommunikationskanäle zur Verfügung. In den vergangenen Jahren hat die Bedeutung der Kommunikation über die Website und die sozialen Medien stetig zugenommen. Kriens steht noch mittendrin in diesem Digitalisierungsprozess.

Bei den gedruckten Medien setzt Kriens vor allem auf das Stadtmagazin «kriensinfo», das einmal im Monat in alle Briefkästen verteilt wird. So erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner zentrale Informationen rund um das Leben und Geschehen in der Stadt.

Neben den Behörden können sich auch Handel, Gewerbe, Vereine, Organisationen und Parteien im Magazin präsentieren. Diese direkte und niederschwellige Information auf Papier wird vom Stadtrat wie von der Bevölkerung gleichermaßen geschätzt.

Hier ist denn auch der direkteste Berührungspunkt zwischen der Stadt Kriens und Brunner Medien. Seit Jahren besteht eine vertrauensvolle und erfolgreiche Partnerschaft. Brunner ist für Verlag, Anzeigenakquise, Gesamtkoordination, Layout, Korrekturen und Druck des «kriensinfo» zuständig. Aushängeschild ist Medienberater Roland Peter, die Ansprechperson für alle, die im «kriensinfo» inserieren und sich vernetzen möchten.

Als ich nach dem Gespräch mit der Stadtpräsidentin wieder auf den Stadtplatz trete, ist die Stadt erwacht und die Menschen sind unterwegs zu ihren nächsten Terminen. Dieses Gewusel bildet einen schönen Kontrast zum trotzigen Grau des Himmels. Spätestens gegen Mittag wird sich dann die Sonne durchsetzen.

Text: Armin Barmet
Fotos: Ruben Koch